

WASSER | GEWINNUNG
VERSORGUNG
SCHUTZ

2024



UNSER WASSER. KLARE SACHE!

WISSENSWERTES RUND UM DIE
TRINKWASSERVERSORGUNG


**Stadtwerke
Huntetal**

INHALT

1. Leistungsfähigkeit	4
2. Wassergewinnung	6
3. Wasseraufbereitung	8
3.1 Wasserwerk St. Hülfe	
3.2 Wasserwerk Wagenfeld	
4. Risikobewertung	10
5. Wasserverluste	12
6. Verbraucherinformationen	14
7. Aktuelle Verbraucherempfehlungen	16
8. Verbraucherbeschwerden	18
9. Wasserqualität	20

Unser Trinkwasser ist ganz natürlich ein nachhaltiges Lebensmittel.

Wir fördern Grundwasser im Herzen unserer Region. Der umfassende Schutz dieser natürlichen Ressource und unsere langjährige Erfahrung in der Wasseraufbereitung gewährleisten die hohe Qualität unseres Trinkwassers.



Wasser ist Vertrauen. Aus gutem Grund heute schon an morgen denken.

Unser engagiertes Team aus Fachleuten sorgt dafür, dass Sie jederzeit Trinkwasser in Top-Qualität erhalten.

Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und Reinheit unseres Wassers und investieren kontinuierlich in moderne Technologien und Verfahren, um unseren hohen Standards gerecht zu werden.

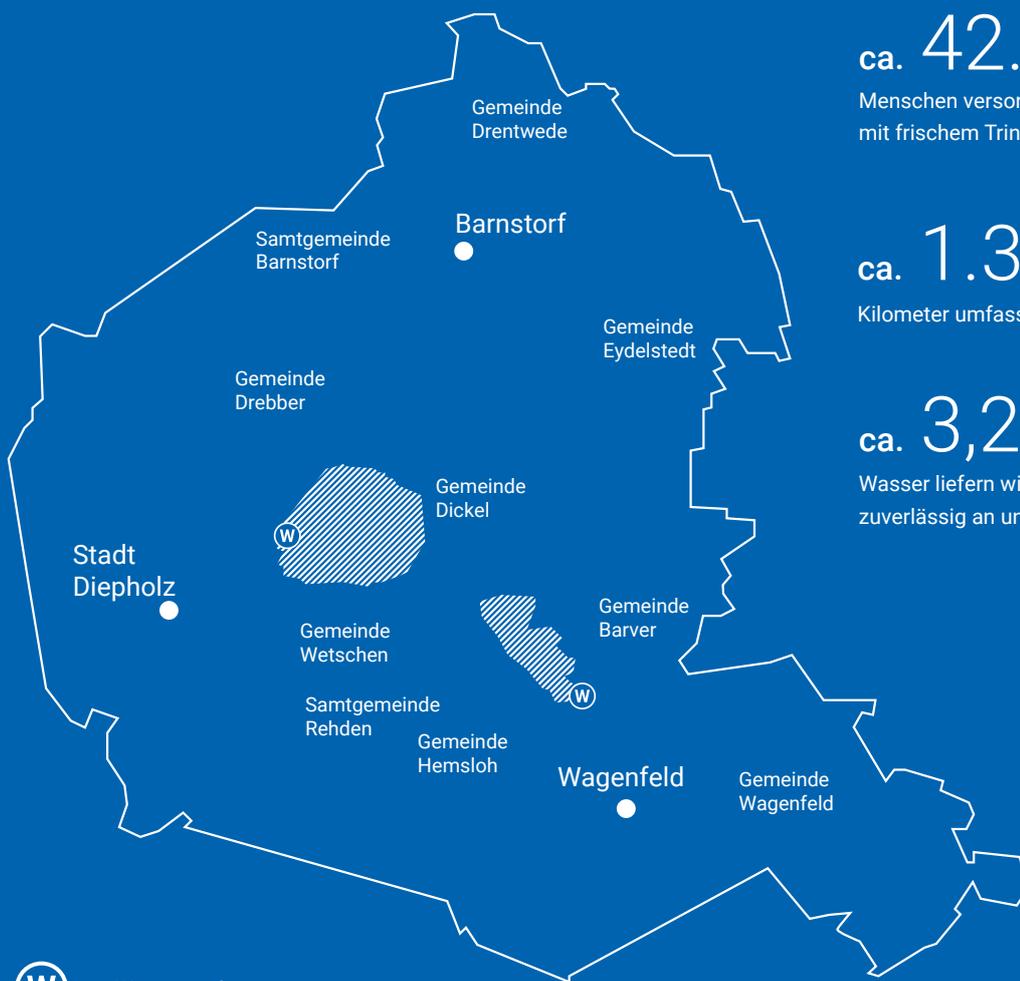


Als vertrauenswürdiger Partner versorgen wir etwa 42.000 Menschen mit frischem Trinkwasser - bei einem Anschlussgrad von etwa 99 Prozent. Unser Leitungsnetz erstreckt sich über eine Länge von rund 1.300 Kilometern, um die Stadt Diepholz, die Samtgemeinde Rehden, die Samtgemeinde Barnstorf und die Gemeinde Wagenfeld zu erreichen. Dabei beliefern wir unsere Kunden mit etwa 3.260.000 m³ Wasser pro Jahr. Täglich stellen wir durchschnittlich 9.000 m³ Wasser zur Verfügung. In Spitzenzeiten kann dieser Wert sogar auf etwa 15.500 m³ pro Tag ansteigen. Um sicherzustellen, dass wir auch während der Nachfragehochs ausreichend Wasser bereitstellen können, verfügen wir über mehrere

Reinwasserbehälter an unseren Wasserwerken mit einer beeindruckenden Kapazität von etwa 7.200 m³. Wir können bis zu 1.400 m³ Wasser pro Stunde ins Leitungsnetz fördern, um sicherzustellen, dass unsere Kunden jederzeit über genügend Wasser verfügen. Dies ermöglicht uns, den Bedürfnissen unserer Gemeinde gerecht zu werden und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Bei der Aufbereitung unseres Trinkwassers setzen wir auf Grundwasser. Dieses wertvolle Rohmaterial wird in unseren Wasserwerken in St. Hülfe und Wagenfeld sorgfältig behandelt und gereinigt, um höchste Trinkwasserqualität zu garantieren.

Wir stehen für eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Wasserversorgung.



ca. 42.000

Menschen versorgen wir täglich mit frischem Trinkwasser

ca. 1.300

Kilometer umfasst unser Leitungsnetz

ca. 3,26 Mio m³

Wasser liefern wir pro Jahr zuverlässig an unsere Kunden aus



Wasserwerke



Wasserschutzgebiete



Versorgungsgebiet





Nachhaltigkeit bedeutet für uns, dass immer mehr Grundwasser neu gebildet wird als von uns entnommen wird.

Wasser ist Ursprung. Dem Ressourcenschutz dient all unser Handeln.

Mit nachhaltiger Grundwasserförderung in ausgewiesenen Trinkwasserschutzgebieten denken wir schon heute an morgen.

Wir fördern im Gebiet Sankt Hülfe rund 2,1 Mio. m³ Grundwasser pro Jahr (Stand: 2022). Die Wasserentnahme erfolgt mit fünf Vertikalfilterbrunnen, das Wasser stammt aus einer Tiefe von etwa 38 m bis 62 m je nach Standort. Zum Schutz des Grundwassers wurde mit Verordnung vom 15.01.1973 ein Wasserschutzgebiet festgesetzt, das ca. 14,2 km² groß ist und in die Zonen I, II, III A und III B unterteilt ist.

Wir fördern rund 1,2 Mio. m³ Grundwasser pro Jahr im Gebiet Wagenfeld (Stand: 2022). Der Standort Wagenfeld verfügt ebenfalls über fünf Vertikalfilterbrunnen, das Wasser stammt je nach Standort aus einer Tiefe von etwa 29 m bis 65 m. Zum Schutz des Grundwassers existiert ein Wasserschutzgebiet, das ca. 5,6 km² groß ist und in die Zonen I, II und III unterteilt worden ist.

In diesem Gebiet wird ein umfangreiches Messnetz zur Überwachung der sich im Vorfeld der Wassergewinnung einstellenden Grundwasserstände und -qualitäten betrieben. Es existiert eine Kooperation zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft, deren Ziel es ist, Stoffeinträge in das Grundwasser zu vermeiden bzw. auf ein den Ansprüchen des Gewässerschutzes genügendes Maß zu reduzieren.

Bei der nachhaltigen Wassergewinnung streben wir an, dass das gewonnene Wasser von äußeren Einflüssen ungestört bleibt. Die Ausweisung von Trinkwasserschutzgebieten

hat einerseits das Ziel, potenziell schädliche Stoffe und Organismen fernzuhalten, und andererseits die gleichbleibende Beschaffenheit des Wassers zu erhalten. In einer Verordnung für Trinkwasserschutzgebiete werden Maßnahmen und Regeln festgelegt, um den Schutz der Wasserressourcen, die Einschränkungen bei der Landnutzung sowie die Kontrolle und Überwachung der Wasserqualität zu regeln. In Bezug auf die Grundwasserentnahme verfolgen wir eine nachhaltige Strategie, bei der wir konkret darauf achten, dass die jährliche Fördermenge signifikant niedriger ist als die Menge des frisch gebildeten Grundwassers. Damit sichern wir aktiv die Verfügbarkeit ausreichender Grundwasserressourcen für kommende Generationen.

Weitere Informationen zu den ausgewiesenen Wasserschutzgebieten finden Sie hier:

St. Hülfe

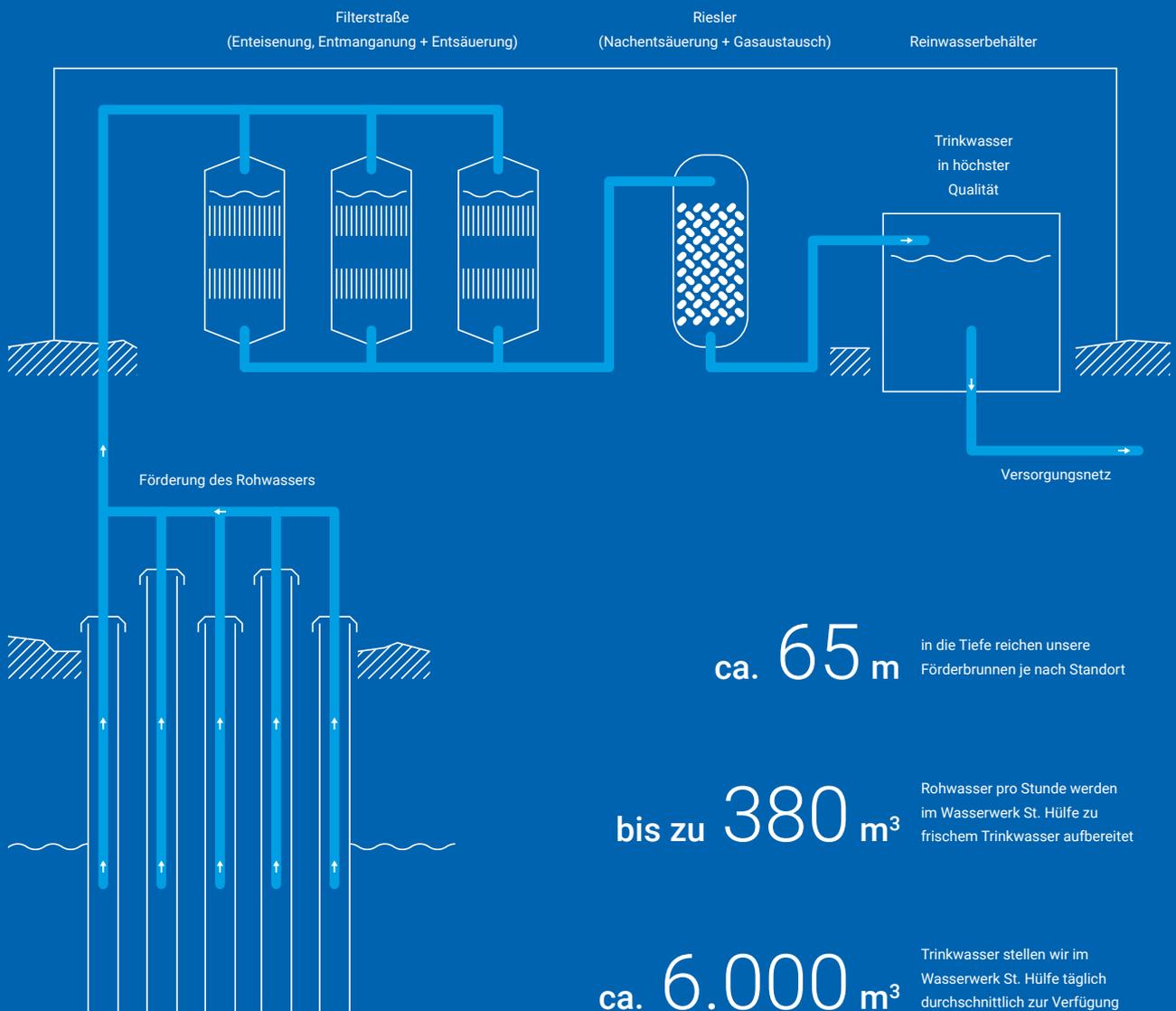


Wagenfeld



Wasser ist Verantwortung. Aus etwas Gewöhnlichem schaffen wir Besonderes.

Die Aufbereitung des Grundwassers zu einem einzigartig reinen und natürlichen Lebensmittel ist in unserem modernen Wasserwerk St. Hülfe ein anspruchsvoller Prozess. Und das schmeckt man.



In unserer Region mit glazialen Sedimenten gelangen Eisen und Mangan auf natürliche Weise ins Grundwasser. Diese Sedimente bestehen aus einer heterogenen Mischung von Geschiebelehm, Schmelzwassersanden und Kieslinsen, in deren Porenraum das Grundwasser gespeichert ist. Durch chemische Reaktionen mit den mineralischen Bestandteilen dieser Sedimente werden eisen- und manganhaltige Verbindungen freigesetzt und im Grundwasser gelöst. Die spezifischen Konzentrationen von Eisen und Mangan im Grundwasser variieren dabei abhängig von der geologischen Zusammensetzung der Sedimente, den Redoxbedingungen und dem pH-Wert des Wassers. Hohe Konzentrationen dieser Elemente im Trinkwasser können zu unerwünschten Auswirkungen führen, wie zum Beispiel Verfärbungen, unangenehmen Geruch oder Geschmack, Ablagerungen in Rohrleitungen und Haushaltsgeräten sowie eine verringerte Haltbarkeit und Qualität des Trinkwassers.

Wasserwerk St. Hülfe

Das Wasserwerk St. Hülfe, erbaut im Jahr 1966 von der Firma Pintsch BAMAG AG, spielt eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von qualitativ hochwertigem Trinkwasser. Durch kontinuierliche Modernisierungsmaßnahmen konnte die ursprüngliche Aufbereitungskapazität von 270 m³/h auf heute etwa 380 m³/h gesteigert werden. In den Jahren 1990 und 2016 wurden umfangreiche Umbaumaßnahmen durchgeführt, die zu einer effektiveren Wasseraufbereitung führten.

Die Aufbereitung des Grundwassers im Wasserwerk St. Hülfe erfolgt in mehreren Schritten, um die Qualität des Trinkwassers zu gewährleisten. Zunächst wird eine Rohwasserbelüftung durchgeführt, bei der Luftsauerstoff mittels Druckbelüftung in die Rohwasserleitung eingeleitet wird. Der nächste Schritt ist die Enteisenung in der ersten Filterstufe. Hier erfolgt die Oxidation des im Wasser enthaltenen Eisen-II durch den zugegebenen Luftsauerstoff. Das Eisen-II wird in Eisen-III umgewandelt, wodurch schwer lösliche Partikel entstehen. Durch die Filtration über Quarzkies werden diese Partikel effizient aus dem Wasser entfernt. In der zweiten Filterstufe werden die Entmanganung und Entsäuerung durchgeführt. Hierbei spielt Calciumcarbonat eine entscheidende Rolle. Die Filtration über dieses Material führt zur

Neutralisierung der Kohlensäure im Wasser. Gleichzeitig findet eine kontaktkatalytische Oxidation des Mangan-II zu Mangan-IV statt, unterstützt durch den erhöhten pH-Wert nach der Entsäuerung. Auch Mikroorganismen tragen zur Oxidation bei. Das abgeschiedene Mangan wird dann effektiv über den Kalkstein filtriert. Um eine vollständige Entsäuerung zu gewährleisten, erfolgt im nächsten Schritt die Nachentsäuerung und der Gasaustausch. Durch den Einsatz einer Füllkörperkollone mit Gegenstrombelüftung wird die restliche Kohlensäure aus dem Wasser entfernt, da bei höheren Filtergeschwindigkeiten die Kontaktzeit mit dem Filtermaterial in der 2. Filterstufe nicht für eine vollständige Entsäuerung ausreicht. Zudem werden unerwünschte Gase wie Methan und Schwefelwasserstoff durch eine intensive offene Belüftung ausgetragen, um unangenehme Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigungen zu vermeiden. Das Ergebnis ist ein hochwertiges Trinkwasser, das den strengen Qualitätsstandards entspricht und für die Versorgung der Bevölkerung unverzichtbar ist.



Die Wasserwerke St. Hülfe und Wagenfeld gewährleisten durch ihre umfassenden Aufbereitungsschritte und den Einsatz modernster Technologien die Einhaltung der strengen Vorgaben der Trinkwasserverordnung. Dadurch kann Wasser von höchster Qualität für die Versorgung der Bevölkerung geliefert werden.

Wasserwerk Wagenfeld

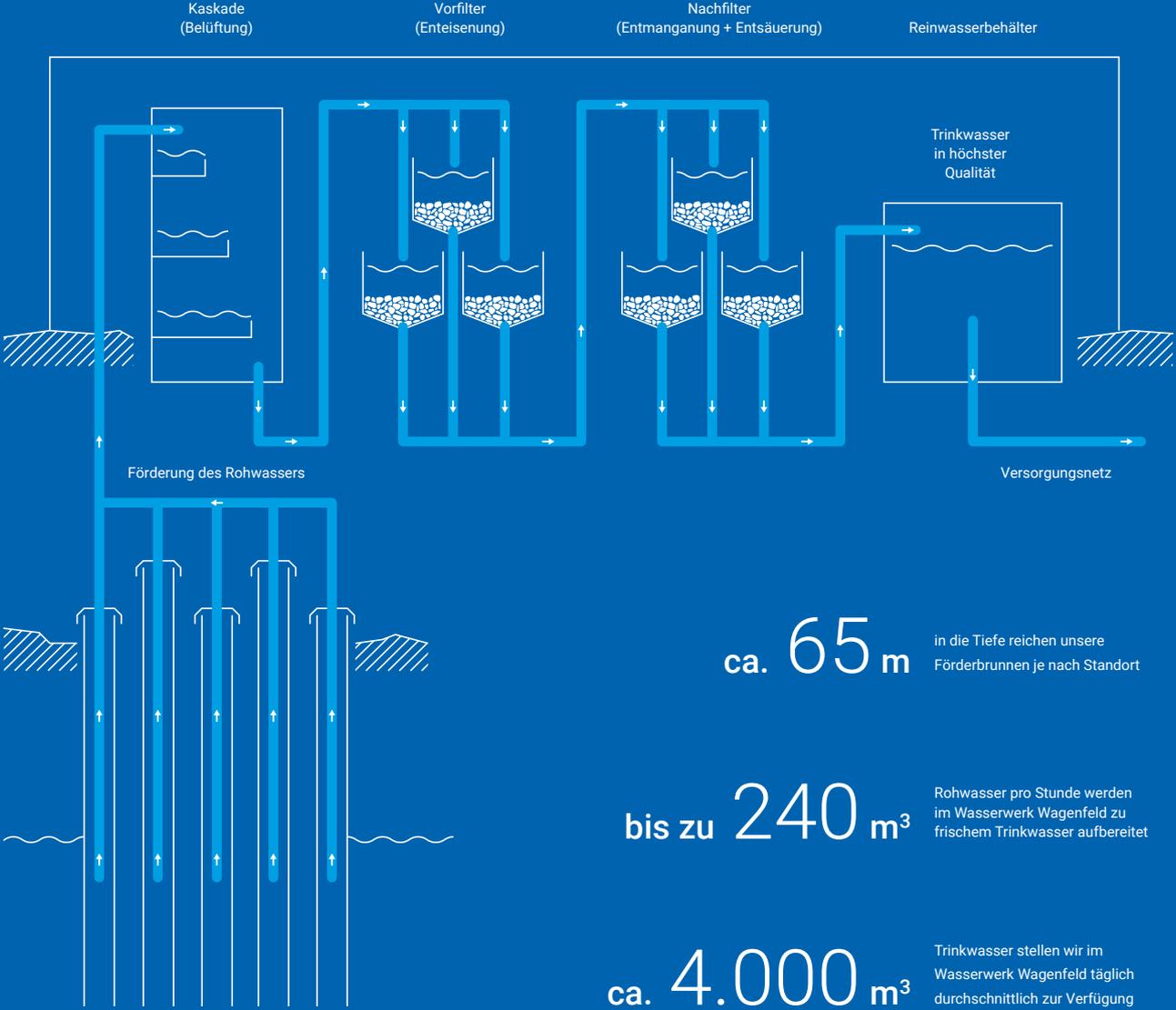
Das Wasserwerk Wagenfeld, das im Jahr 1981 unter der Leitung des Karl-Heinz Lührs Ingenieurbüros errichtet wurde, trägt als weitere Aufbereitungsanlage zur Wasserversorgung bei. Mit einer ursprünglichen Aufbereitungskapazität von 240 m³/h und umfangreichen Umbaumaßnahmen im Jahr 2015 zur Sanierung der Filteranlagen sowie 2022 zur Sanierung der Kaskaden, wurde das Wasserwerk modernisiert, um den steigenden Anforderungen an die Trinkwasserversorgung gerecht zu werden. Bei der Wasseraufbereitung im Wasserwerk

Wagenfeld kommen verschiedene Schritte zum Einsatz, um die Qualität des Wassers sicherzustellen. Der erste Schritt ist die Rohwasserbelüftung, bei der durch eine Trogkaskade mit einer Gegenstrombelüftung, Luftsauerstoff in das Wasser eingebracht wird. Dies wird im nachfolgenden Schritt für die Enteisung und Entmanganung des Wassers benötigt. Gleichzeitig werden bereits erste Mengen an Kohlensäure entfernt, um in der folgenden Filterstufe eine übermäßige Aufhärtung zu verhindern. Zudem werden unerwünschte Gase wie Methan und Schwefelwasserstoff intensiv aus dem Wasser entfernt, um Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigungen vorzubeugen.

In der ersten Filterstufe erfolgt die Enteisung. Durch die Zugabe von Luftsauerstoff in der Kaskade wurde das im Wasser vorhandene Eisen-II zu Eisen-III oxidiert, wodurch schwer lösliche Partikel entstehen. Diese werden dann durch eine effektive Filtration mit Quarzkies entfernt. Der nächste Schritt ist die Entmanganung und Entsäuerung in der zweiten Filterstufe. Durch die Filtration über Calciumcarbonat wird die Kohlensäure im Wasser neutralisiert, indem sie zu $\text{Ca}(\text{HCO}_3)_2$ gebunden wird. Gleichzeitig findet eine kontaktkatalytische Oxidation des Mangan-II zu Mangan-IV statt, unterstützt durch den pH-Anstieg infolge der Entsäuerung. Auch Mikroorganismen tragen zur Oxidation bei. Das ausgefallene Mangan wird anschließend über den Kalk gefiltert.



Wasserwerk Wagenfeld



Wasser ist Engagement.

Unser Ziel: eine hohe Qualität der Trinkwasserversorgung.

Engmaschige Trinkwasseranalysen, umfassende Investitionen in die Modernisierung und ein kluges Risikomanagement sichern die Versorgung mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser.

Die regelmäßigen Trinkwasseranalysen zeigen, dass wir die Qualitätsanforderungen sicher einhalten.



Wir legen großen Wert auf ein effektives Risikomanagement, um eine sichere und qualitativ hochwertige Wasserversorgung für unsere Kunden zu gewährleisten. Im Rahmen unserer Arbeit haben wir in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt eine Probenahmeplanung gemäß der UBA-Leitlinie für die risikobasierte Anpassung der Probenahmenplanung (RAP) einer Trinkwasserversorgungsanlage nach §14 Absatz 2a der Trinkwasserverordnung

(TrinkwV) von 2001 entwickelt. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt erarbeiten wir jährlich eine aktuelle Probenahmeplanung.

Unsere Wasserwerke und Prozesse sind den strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) angepasst. Wir verfügen über Anlagen zur Enteisung, Entmanganung und zur Reduzierung der Calcitlösekapazität durch Entsäuerung bzw. Aufhärtung.

Die regelmäßigen Untersuchungen des Trinkwassers werden gemäß den Vorgaben der TrinkwV durchgeführt. Darüber hinaus arbeiten wir daran, eine TSM-Zertifizierung nach den Standards des Branchenverbandes DVGW zu erhalten. Die Implementierung des TSM-Systems umfasst alle Prozessschritte in der Wasserversorgung, die auf ein risikobasiertes Management ausgerichtet sind, darunter Ressourcenschutz, Wassergewinnung, Aufbereitung, Speicherung, Transport und Verteilung. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur schützen wir unsere Anlagen und Netze vor potenziellen Risiken. Unser Handeln basiert dabei auf den Vorgaben der zuständigen staatlichen Behörden und den fachlichen Empfehlungen des DVGW.

Wir haben ein Risiko- und Krisenmanagement nach DIN 15975-1 aufgebaut, um potenzielle Gefährdungen und Großstörungen in der Wasserversorgung frühzeitig zu erkennen und angemessen zu handeln. Dazu haben wir einen Maßnahmenplan gemäß der Trinkwasserverordnung 2018 und dem DVGW Regelwerk W 1020 entwickelt. Dieser Maßnahmenplan gilt für unser gesamtes Versorgungsgebiet und hat den Status eines Notfallplans. Er dient als Verfahrensanweisung für die Bearbeitung von Gefährdungen und Großstörungen in unserer Wasserversorgung.

Durch umfassende Maßnahmen und Investitionen setzen wir uns für eine sichere und zuverlässige Wasserversorgung ein, stehen im Einklang mit gesetzlichen Bestimmungen und den hohen Qualitätsstandards des Trinkwassers.

Um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Wasserversorgung mit hohen Qualitätsanforderungen aufrechtzuerhalten, investieren wir kontinuierlich in die Modernisierung unserer Anlagen und Leitungsnetze. Beispiele dafür sind die Erweiterung der Reinwasserbehälter im Wasserwerk Wagenfeld durch einen dritten Reinwasserbehälter, um ein höheres Speichervolumen zu gewährleisten, die Planung für die Erweiterung der Aufbereitungsanlagen in den Wasserwerken sowie die Erneuerung und Sanierung unserer Brunnen.



Wasser ist Sorgfalt.

Wir setzen auf nachhaltige und effiziente Wasserversorgung.

Dank starker Investitionen und aktiver Instandhaltungsmaßnahmen minimieren wir kontinuierlich den Transportverlust auf ein sehr niedriges Niveau.

3,2 Mio

Kubikmeter Trinkwasser wurden 2022 durch uns bereitgestellt.



nur
7,3
Prozent
Verlust an
Wasser

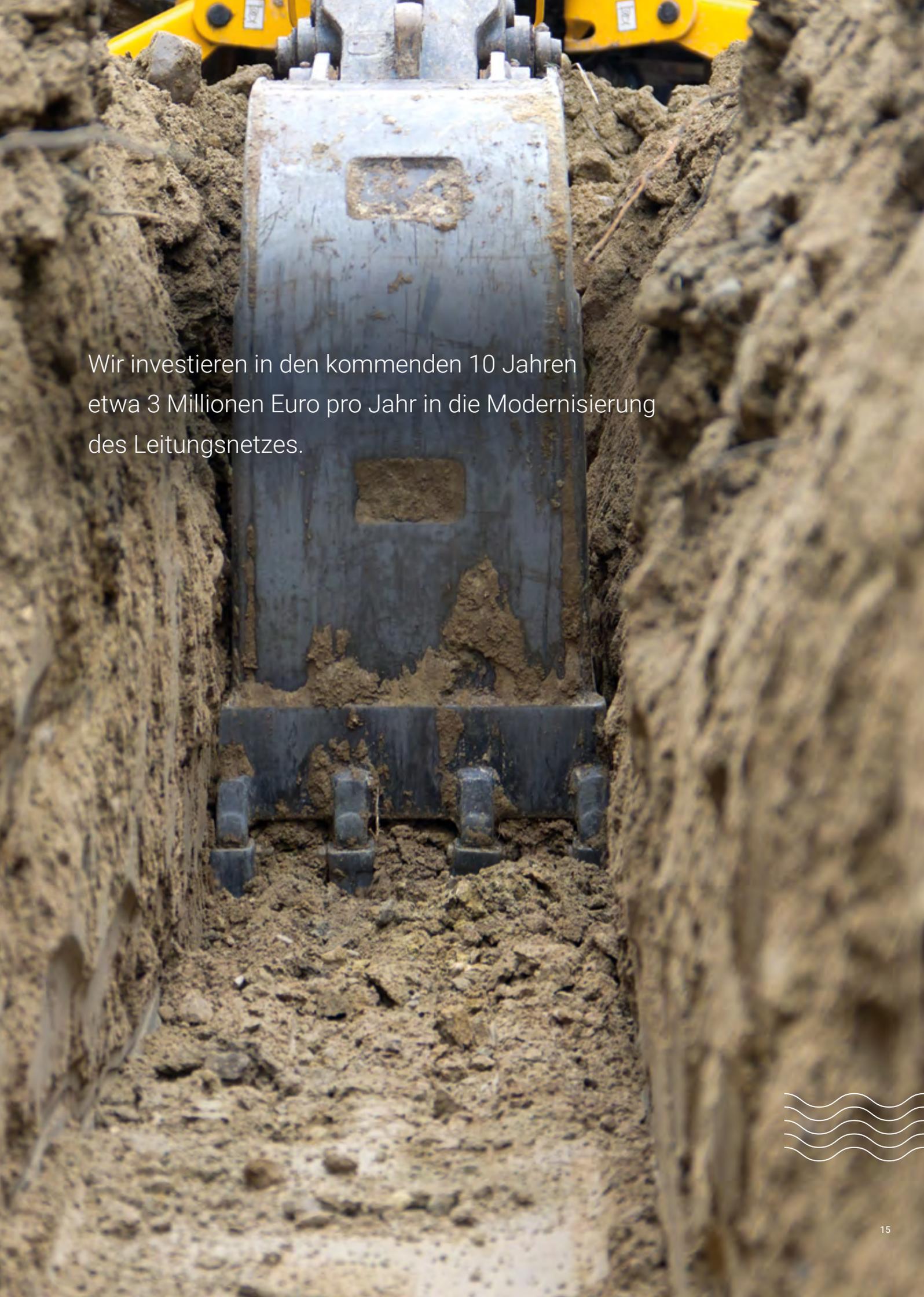
Im Jahr 2022 haben wir aus unseren Brunnen in der Rohwassergewinnung insgesamt 3.419.372 m³ Wasser gefördert und davon **3.260.488 m³ als Trinkwasser** abgegeben. Von dieser Menge wurden 2.983.003 m³ an die Kunden geliefert. Ein Teil des abgegebenen Trinkwassers, etwa 130.973 m³, wurde für den Eigenbedarf an den Wasserwerken verwendet, beispielsweise für Filterspülungen und Wartungsarbeiten. Zudem wurden etwa 49.500 m³ Wasser für das Spülen der Leitungen und die Wartung der Hydranten im Rohrnetz benötigt.

Daraus ergibt sich ein realer Wasserverlust von etwa 237.485 m³, was einer **Netzverlustrate von 7,3 Prozent** entspricht. Die Wasserverlustrate nach DVGW Arbeitsblatt W 392 beträgt somit rd. 0,03 m³/(km x h). Die Richtlinien des DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfachs) stufen diese Verlustrate als niedrig ein.

Unsere niedrige Verlustrate ist das Ergebnis von hohen Investitionen in das Verteilungsnetz und die Hausanschlüsse. Durch kontinuierliche Instandhaltung und Erneuerungsmaßnahmen gelingt es uns, Wasserverluste auf ein Minimum zu reduzieren. Die Modernisierung und Sanierung des Leitungsnetzes stehen dabei im Fokus, um eine zuverlässige Versorgung sicherzustellen. Gemeinsam mit dem Fachberatungsunternehmen „consentec“ haben wir im

Jahr 2021 eine Studie erstellt, bei der ein Rehabilitationsplan für die nächsten Jahrzehnte festgelegt wurde. Wir haben unser Investitionsvolumen für jährliche Sanierungsmaßnahmen verdreifacht und aufgrund der vorliegenden Rohrbruchstatistik eine Priorisierung der zu erneuernden Leitungsabschnitten festgelegt. In den nächsten zehn Jahren investieren wir etwa 3 Millionen Euro pro Jahr in die Instandhaltung unserer Leitungsnetze.

Wir setzen auf eine nachhaltige und effiziente Wasserversorgung. Durch den Ausbau und die Erneuerung des Leitungsnetzes können Transportverluste minimiert und potenzielle Leckagen vermieden werden. Dies gewährleistet eine kontinuierliche Reduzierung der Wasserverluste und stellt eine zuverlässige Wasserversorgung für unsere Kunden sicher.



Wir investieren in den kommenden 10 Jahren etwa 3 Millionen Euro pro Jahr in die Modernisierung des Leitungsnetzes.



Wasser ist kostbar.

Durch den Genuss unseres Trinkwassers leisten auch Sie einen wertvollen Beitrag zur gesunden, zuckerfreien Ernährung. Gleichzeitig tragen Sie nachhaltig zur Vermeidung von Müll bei.



durchschnittlichen Wasserverbrauch pro Person mit dem Preis pro Kubikmeter Wasser:

Eiipersonenhaushalt:

(121 Liter/Tag) * (365 Tage/Jahr)
* (2,09 €/m³) = 91,36 €/Jahr

Zweipersonenhaushalt:

2 * (120 Liter/Tag) * (365 Tage/Jahr)
* (2,09 €/m³) = 182,04 €/Jahr

Dreipersonenhaushalt:

3 * (110 Liter/Tag) * (365 Tage/Jahr)
* (2,09 €/m³) = 253,05 €/Jahr

Wichtig: Die tatsächlichen Wasserkosten variieren je nach individuellem Verbrauch und unseren spezifischen Tarifen. Unsere Preise basieren auf dem aktuellen Tarif (Stand 2022) von 2,09 Euro pro Kubikmeter Wasser.

Unsere Wasserpreise setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- zählergrößenabhängiger Grundpreis
- bezugsmengenabhängiger Grundpreiszuschlag
- Mengenpreis

Entfernen oder stilllegen von Bleileitungen:

Laut TrinkwV §17 Absatz 1 gilt für Trinkwasserleitungen aus Blei: Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage, in der Trinkwasserleitungen oder Teilstücke von Trinkwasserleitungen aus dem Werkstoff Blei vorhanden sind, hat diese Trinkwasserleitungen oder Teilstücke bis zum Ablauf des 12. Januar 2026 nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik zu entfernen oder stillzulegen.

Unser aktuelles Preisblatt für die Wasserversorgung finden Sie hier:



Gemäß Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lag der durchschnittliche Wassergebrauch pro Person in Deutschland im Jahr 2022 bei ca. 125 Liter pro Tag. Diese Angabe umfasst jedoch nur den gebrauchsunabhängigen Wasserverbrauch. Zusätzlich zu den eigentlichen Verbrauchskosten fallen noch weitere Kosten für die Trinkwasserversorgung an.

Um den Wasserverbrauch pro Haushalt zu berechnen, geben wir eine Bandbreite für verschiedene Haushaltsgrößen an. Dabei liegt der Wasserverbrauch für einen Einpersonenhaushalt zwischen 120 und 150 Litern pro Tag, für einen Zweipersonenhaushalt zwischen 110 und 130 Litern pro Tag und für einen Dreipersonenhaushalt zwischen 100 und 120 Litern pro Tag.

Die Wasserkosten können wir aus dem Bundesdurchschnittsverbrauch und unserem gebietsspezifischen Preis von 2,09 Euro pro Kubikmeter berechnen. Wir multiplizieren den

Preisübersicht im Versorgungsbereich Stadt Diepholz, Gemeinde Wagenfeld, Samtgemeinde Barnstorf, Samtgemeinde Rehden

Tarifpreise	[m³]	netto ohne MwSt. [€/m³]	brutto inkl. 7% MwSt. [€/m³]
Arbeitspreis	bis 6.000	1,95	2,09
	über 6.000	1,90	2,03
	über 10.000	1,85	1,98

	Wasserzähler	netto ohne MwSt. [€/Jahr]	brutto inkl. 7% MwSt. [€/Jahr]
Grundpreis	QN 2,5 / Q3=4 *	60,00	64,20
	QN 6 / Q3=10 **	80,00	85,60
	QN 10 / Q3=16 **	120,00	128,40
	QN 15 / Q3=25 **	310,00	331,70
	QN 15 / Q3=40 **	430,00	460,10

* Wasserzähler für den Standardhaushalt

** Wasserzähler für größere Wohngebäude bzw. Gewerbe

Sicherheitsleistung pro Standrohr	400,00 €
-----------------------------------	----------

Sonstige Preise	netto ohne MwSt.	brutto inkl. 7% MwSt.
Miete für Standrohr	1,73 €/Tag	1,85 €/Tag
Verbrauchspreis für gemessenes Wasser aus Standrohr	1,95 €/m³	2,09 €/m³
Grundpreis für ein Leihstandrohr (ohne Beprobung)	45,00 €	48,15 €
Grundpreis für ein Leihstandrohr bei öffentlichen Veranstaltungen (inkl. Beprobung)	75,00 €	80,25 €
Verbrauchspreis für nicht gemessenes Wasser (pauschal)	25,00 €	26,75 €
Herstellung Bauwasseranschluss an eine HA-Leitung (pauschal)	282,70 €	302,49 €

Wasser ist Wissen.

Wie Sie durch einen sparsamen Umgang unsere kostbare Ressource Wasser sparen können, erfahren Sie in den nachfolgenden Verbraucherempfehlungen.

Medikamentenreste sicher und richtig entsorgen

Damit abgelaufene oder nicht benötigte Medikamente unser Grundwasser und die Umwelt nicht belasten, müssen diese auf eine der drei folgenden Arten entsorgt werden:

1. Abgabe bei einer Schadstoffsammelstelle
2. Abgabe in der Apotheke
3. Entsorgung gut verschlossen über den Hausmüll, wenn dieser vollständig in eine Müllverbrennungsanlage gelangt

Wichtige Maßnahmen zum Erhalt der Trinkwasserqualität in Hausinstallationen

Trinkwasser ist in erster Linie ein Lebensmittel, auch dann, wenn wir es zum Waschen und

Spülen nutzen. Seine hohe Qualität bleibt am besten erhalten, wenn das Wasser regelmäßig durch die Rohrleitungen fließt.

Maßnahmen gegen Stagnationswasser

Sollte über einen längeren Zeitraum kein Wasseraustausch in den Trinkwasserleitungen erfolgen, spricht man von Stagnation. Die damit steigende Gefahr mikrobiologischer Verunreinigungen lässt sich durch folgende Maßnahmen beheben:

Stagnationsdauer	Maßnahme
mehr als 1 Woche	Wasser mehrere Minuten ablaufen lassen, bis ein vollständiger Austausch des Trinkwassers gegeben ist
mehr als 4 Wochen	Wasser am Hausanschluss abstellen und nach erneuter Inbetriebnahme mehrere Minuten ablaufen lassen, bis ein vollständiger Austausch des Trinkwassers gegeben ist
mehr als 6 Monate	Wasser am Hausanschluss abstellen und nach erneuter Inbetriebnahme einen vollständigen Austausch des Trinkwassers durch Spülen des Systems durch eine Fachfirma gewährleisten. Zusätzlich erfolgt eine mikrobiologische Untersuchung des Trinkwassers



Wasserspar-Tipps



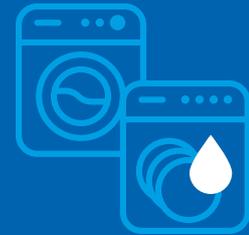
Duschen statt baden

Oft genügt eine kurze 5-Minuten-Dusche, um wieder erfrischt zu sein. Im Vergleich zu einem Vollbad mit einem Wasserverbrauch von 150 Liter können Sie hier richtig viel sparen!



Wasserspartaste nutzen

Verwenden Sie, sofern Sie die Möglichkeit haben, die kleinere Spültaste Ihrer Toilette. Diese verbraucht bis zu 50 Prozent weniger Wasser.



Spülmaschine voll beladen

Waschmaschinen und Geschirrspüler sollten nur vollständig gefüllt benutzt werden. Auf diese Weise laufen die Haushaltsgeräte seltener und Sie können ganz einfach Energie und Wasser im Haushalt sparen.



Regenwasser nutzen

Nutzen Sie Regenwasser anstelle von Trinkwasser zur Bewässerung Ihres Gartens. Mit einer Regentonne aus dem Baumarkt sammeln Sie Wasser für trockene Zeiten.



Tropfende Wasserhähne reparieren

Ein einziger tropfender Wasserhahn verschwendet pro Tag bis zu 45 Liter kostbares Trinkwasser. Oft ist das Problem mit einem Handgriff behoben. Kleiner Aufwand, große Wirkung!



Wasser bewusst verwenden

Achten Sie möglichst darauf, Wasser nicht grundlos laufen zu lassen. Beispielsweise können Sie beim Einseifen unter der Dusche, beim Zähneputzen oder Rasieren den Wasserhahn zudrehen.

Wir freuen uns über viele zufriedene Kunden. Sollte es dennoch einmal einen Anlass zur Beschwerde geben, stehen wir gern für Sie zur Verfügung.

All unser Handeln hat die Sicherstellung einer zuverlässigen Wasserversorgung zum Ziel.

Die Zufriedenheit unserer Kunden steht bei uns an erster Stelle.

Wir sind Ihr Partner und suchen mit Ihnen gemeinsam nach Lösungen. Zuverlässig und jederzeit.

Die Zufriedenheit der Kunden steht bei uns an erster Stelle. Wir arbeiten kontinuierlich daran, einen reibungslosen Ablauf in der Wasserversorgung zu gewährleisten. Trotz aller Sorgfalt und Bemühungen können jedoch Fehler oder Probleme auftreten.

Wir nehmen Kundenbeschwerden sehr ernst und reagieren umgehend auf telefonische Anrufe, persönliche Vorsprachen, E-Mails oder Briefe. Uns ist wichtig, den direkten Dialog mit unseren Kunden zu suchen und ihre Anliegen schnellstmöglich zu klären. Statistische Erfassungen über die Anzahl und Häufigkeit von Beschwerden sind für uns weniger bedeutend als die direkte Kommunikation und Kundenzufriedenheit.

Unser Kundenservice steht Ihnen gern zur Verfügung unter:

Stadtwerke EVB Huntetal GmbH
Amelogenstraße 1-3
49356 Diepholz

Tel: (05441) 903 333
E-Mail: kundenservice@stadtwerke-huntetal.de



Wasser ist Vielfalt.

Umfassender Grundwasserschutz vor Ort und unsere langjährige Erfahrung in der Trinkwasseraufbereitung gewährleisten die hohe Qualität unseres Trinkwassers.

Weitere Informationen zu unserer Wasserqualität:



Um differenzieren zu können von welchem Wasserwerk Sie Ihr Trinkwasser geliefert bekommen finden Sie hier eine Unterteilung des Versorgungsgebietes:



Wasserqualität

Auf unserer Webseite finden Sie unter dem Abschnitt „Wasserqualität“ umfassende Analysen unseres bereitgestellten Trinkwassers. Diese Analysen beinhalten wichtige korrosionschemische Parameter, die Installateuren bei der Auswahl geeigneter Materialien für die Trinkwasser Hausinstallation helfen.

Wasserhärte

Die Wasserhärte bezieht sich auf den Gehalt an Calcium- und Magnesiumionen im Trinkwasser. Diese Mineralien lösen sich während des Durchtritts des Wassers durch Gesteinsschichten und Bodenformationen auf. Die Wasserhärte hat Auswirkungen auf verschiedene Anwendungen und spielt besonders in technischen Bereichen eine Rolle. Die Grad deutsche Härte (°dH) als veraltete Einheit hat in den letzten Jahren an Bedeutung verloren, da sie weniger präzise ist und keine einheitliche Messmethode vorgibt. Die Umstellung

auf die Einheit Millimol pro Liter (mmol/l) ermöglicht eine einheitlichere und genauere Bewertung der Wasserhärte und erleichtert den Vergleich zwischen verschiedenen Messungen und Standards.

Technische Bedeutung der Wasserhärte:

- In Haushalten kann hartes Wasser zu Kalkablagerungen in Rohrleitungen, Heizungsanlagen und Haushaltsgeräten führen, was zu Effizienzverlusten und verkürzter Lebensdauer führt.
- In Industrie und Gewerbe kann die Wasserhärte die Wirkung von Reinigungsmitteln beeinträchtigen und die Qualität von Produkten beeinflussen.
- In der Landwirtschaft kann hohe Wasserhärte die Bodenstruktur beeinflussen und die Nährstoffaufnahme von Pflanzen behindern.

Härtebereich	in mmol/l	in °dH
weich	0 - 1,5	0 - 8,4
mittel	1,5 - 2,5	8,4 - 14
hart	2,5 - 3,8	14 - 21
sehr hart	> 3,8	> 21

Wasserhärte in unseren Wasserwerken

Wasserwerk	Härtebereich	in °dH
St. Hülfe	mittel	10,3
Wagenfeld	weich	6,86

Aufbereitungsstoffe des Trinkwassers

Information gemäß § 16 (4) der Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. November 2011) .

Die verwendeten und zugegebenen Stoffe unterliegen einer strengen Überwachung. Das Trinkwasser entspricht zu jeder Zeit den strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Eingesetzte Aufbereitungsstoffe in unseren Wasserwerken St. Hülfe und Wagenfeld (Stand März 2024):

eingesetzter Aufbereitungsstoff	Verwendungszweck
Luftsauerstoff	Gasaustausch, Oxidation von Eisen und Mangan
Quarzsand und Quarzkies (Siliziumoxid)	Entfernung von Eisen und Mangan
Calciumcarbonat fest (Kalkstein)	Einstellung pH-Wert





Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Huntetal
Amelogenstraße 1-3
49356 Diepholz

www.stadtwerke-huntetal.de

Tel.: (05441) 903 333

Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.)

Natalie Finger, Marketing / Unternehmenskommunikation

Gestaltung

Niedersachsen Wasser Kooperations- und
Dienstleistungsgesellschaft mbH

Fotoverweise

Stadtwerke Huntetal
AdobeStock
iStockphoto